



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1916

128 (16.3.1916) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-328415](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-328415)

Zeitungsspektrum: Wert 1.— monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschließlich Postaufschlag Mk. 4.52 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 6 Pfg.
Anzeigen: Kolonial-Beile 30 Pfg., Reklame-Beile 1.20 Mk., Schluß der Anzeigen-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Zweigschriftleitung in Berlin, N.W. 40, In den Zellen 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Unter 497. — Postfach-Nummer Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentl. Ciesdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde“; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 128.

Mannheim, Donnerstag, 16. März 1916.

(Abendblatt).

Die Ausdehnung der Kämpfe auf die ganze Westfront. Das mutmaßliche Schicksal der russischen und italienischen Entlastungsoffensive.

Des Reichskanzlers Zuversicht.

München, 16. März. (WZ. Nichtamtlich.) Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Gestern Nachmittag fand im Reichskanzlerpalais unter dem Vorsitz des Staatsministers des Innern Graf v. Hertling eine Sitzung des Bundesratsauschusses für auswärtige Angelegenheiten statt. Der Reichskanzler gab dem Ausschuss eine eingehende Darstellung der Lage, wie sie sich im gegenwärtigen Zeitpunkt des Weltkrieges für uns ergibt.

Die zuversichtlichen und von dem unerschütterlichen Willen zum Durchhalten bis zu einem siegreichen Ende getragenen Ausführungen des Reichskanzlers beschäftigten sich mit allen wichtigen schwebenden Fragen. Die vom Reichskanzler vertretene Politik fand die ungeteilte und vertrauensvolle Zustimmung sämtlicher Mitglieder des auswärtigen Ausschusses.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 16. März. (WZ. Nichtamtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern, besonders in der Nähe der Küste, nahmen die Artilleriekämpfe merklich an Heftigkeit zu, sie steigerten sich auch in der Gegend von Rode und von Lille-aux-Bois (nordwestlich von Reims).

In der Champagne machten die Franzosen nach harter aber unwirksamer Artillerievorbereitung gänzlich erfolglose Angriffe auf unsere Stellungen südlich von St. Souplet und westlich der Straße Somme-Py-Souain, die uns weniger, ihnen sehr zahlreiche Leute kosteten. Wir nahmen außerdem dabei 2 Offiziere, 150 Mann unterwunden gefangen und erbeuteten 2 Maschinengewehre.

Nördlich der Maas sind weitere Versuche des Feindes, und den Besitz der Höhe „Zoter Mann“ und der Waldstellungen nordöstlich davon freizig zu machen, im Keime erstickt worden.

Zwischen Maas und Mosel hat sich die Lage nicht verändert.

Südlich von Niederapbach drangen unsere Patrouillen nach wirkungsvoller Beschließung der feindlichen Gräben in diese vor, zerstörten Verteidigungsanlagen und brachten einige Gefangene und Beute mit zurück.

Im Luftkampf wurde ein französisches Flugzeug südlich von Beine (Champagne) abgeschossen; die Insassen sind verbrannt.

Feindliche Flieger wiederholten heute Nacht einen Angriff auf die deutschen Lazarette in Labry (Südlich von Conflans). Der erste Angriff war in der Nacht zum 13. März erfolgt. Militärischer Schaden ist nicht

verursacht. Von der Bevölkerung sind 1 Frau schwer, 1 Frau und 2 Kinder leichter verletzt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Patrouillenkämpfe an verschiedenen Stellen der Front. Keine besonderen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nicht Neues.

Oberste Seeresleitung.

Die französischen Berichte.

Paris, 16. März. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Mittwoch Nachmittag: Westlich der Maas machte der Feind im Laufe der Nacht seinen neuen Angriffsvorstoß. Auf der Front zwischen Bethincourt und Camieres gelang es uns durch Bajonettkämpfe und Handgranatenkämpfe die gestern vom Feind an der Höhe 265 besetzten Beobachtungstürme teilweise zurückzunehmen. Wir halten Bethincourt und die Höhe „Zoter Mann“ (1), sowie den Südrand des Waldes von Camieres, und das Dorf Camieres. Im ganzen Abschnitt hielt die Beschließung lebhaft an von unserer Artillerie heftig bekämpft.

Von dem rechten Maasufer ist nichts Wichtiges zu melden, ebenso aus der Westsee, wo die beiderseitige Beschließung zeitweilig aussetzt.

Auf der übrigen Front war die Lage ruhig.

Paris, 16. März. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Mittwoch Abend:

In Belgien beschossen wir wirksam feindliche Schützengräben in der Gegend von Det Sas und Rangemart. Nördlich der Aisne beschossen wir die Zugänge von Villeroy aus Bois. Ein von uns in der Champagne auf die deutsche Stellung von St. Souplet unternommener Angriff schätzte uns feindliche Schützengräben zu besetzen und einige Gefangene zu machen. Westlich der Maas ließ die Beschließung im Laufe des Tages merklich nach. An der Front Bethincourt-Camieres wird keinerlei Infanterieaktivität gemeldet.

Auf dem rechten Ufer ziemlich lebhaft Tätigkeit in der Gegend von Bouz und Dauloup. Einige Schanzarbeiten mit Handgranaten fanden seitens unserer vorgeschobenen Abteilungen auf den Abhängen östlich des Forts von Bouz statt.

In der Westsee Beschließung der Dörfer am Fuße der Maasbänke. Unser Artillerie ist an der gesamten Front sehr aktiv, besonders östlich des Forts-Obdors, in der Westsee, wo unser Feuer eine starke Explosion bei einer deutschen Batterie hervorrief.

Westlicher Bericht:

Abgesehen von beiderseitiger Beschließung in der Gegend nördlich von Verbois ist nichts von der Front der belgischen Armee zu melden.

Der englische Bericht.

London, 16. März. (WZ. Nichtamtlich.) General Staff berichtet: Gestern Abend machten wir einen kleinen Streichung flüchtig von Verlorenhof mit beiderseitigen Ergebnissen. Heute waren die beiderseitigen Artillerien bei Gallus und Ibern tätig. Viele Luftkämpfe wurden zum Austausch gebracht. Ein Angriff auf unsere Erkundungsabteilungen wurde abgeblasen. Ein feindlicher Beobachtungsballon ist zum Nieder gehen gezwungen worden.

Von der Schweizer Grenze, 16. März. (WZ. Nichtamtlich.) Die Basler Blätter melden: Auch das französische Departe-

ment Savoyen ist für die Aufnahme der immer noch zunehmenden Verwundeten Transporte aus Verdun in Bereitschaft gesetzt, nachdem alle näherliegenden Departements mit Verwundeten überfüllt sind. Bereits am 9. März sind in Charnberg die ersten Verwundetenzüge aus Verdun eingetroffen.

Explosion in französischen Munitionsfabriken.

Von der Schweizer Grenze, 16. März. (WZ. Nichtamtlich.) Die Basler Blätter melden: Gestern morgen ereignete sich in den staatlichen Werkstätten zur Herstellung von Kriegsmaterial in Saint-Joire in Savoyen eine schwere Explosion. Der Betrieb ist völlig eingestellt. Man vermutet ein Attentat. Eine andere Explosionskatastrophe trug sich in dem Munitionswerke von Yvetot im Yver-Departement zu. Auch hier steht der Betrieb vollständig still und man glaubt gleichfalls an ein Attentat.

Die neue russische Offensive.

Die Ziele des Angriffs.

Von der Schweizer Grenze, 16. März. (WZ. Nichtamtlich.) Die Schweizer Blätter melden aus Petersburg: Wie aus Nachrichten von der russischen Front hervorgeht, trifft die russische Seeresleitung gegenwärtig umfangreiche Vorbereitungen für eine neue Offensive, die sich vermutlich gegen Nowell oder Zugl zu bewegen soll. Auf dem Knotenpunkt Sarag werden zahlreiche Truppen und Munitionstransporte festgesetzt, die gegen Gortorgsk weiter befördert werden. Besonders stark sind die Artillerietransporte und die Munitionsbahnanlagen an den einzelnen Bahnstationen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß mit dieser in der Vorbereitung befindlichen Offensive gegen Gortorgsk-Nowell auch eine solche in Galizien und in Bessarabien neu einsetzt. In den letzten Wochen haben die einzelnen Abkommandeure der russischen Armee mit dem Munitionsvorbrauch zurückgehalten und zwar auf Grund einer besonderen Weisung hin, mit der Munition nach Möglichkeit sparsam umzugehen, da die neue russische Offensive ungeheure Munitionsmengen erfordere.

Die Lage an den russischen Fronten.

Der militärische Berichterstatler der Basler Nachrichten vom 11. März (russ. Blatt) äußert sich wie folgt zunächst zur Lage an der Ostfront: Auf der Ostfront herrscht fast vollständige Ruhe, die hartnäckigen Winterkriege an der Dünafont sind ohne Einfluß auf die Gesamtlage. Diese Ruhe ist für die Mittelmächte vorteilhaft, da ihre operative Tätigkeit zurzeit auf anderen Schauplätzen liegt und ihre Dispositionen vorzüglich besetzt ist, nicht aber für die Russen, die inzwischen Feuer und Material ergänzt haben. Eine russische Offensive wäre erforderlich, um die Verbündeten an der Westfront zu entlasten, besonders da sich von der Ostfront große Truppenmassen jetzt nach dem Westen geschickt sind. Aber die russische Seeresleitung ist nicht imstande, günstige Gelegenheiten auszunutzen, die Internese geht zudem hauptsächlich auf die Befreiung von möglichst viel Feindesland aus, nicht auf die Zurückdrängung des Feindes aus dem eigenen Lande, ein Beizehen, für das in

dem augenblicklichen Stadium des Krieges der Zeitpunkt noch nicht gekommen ist.

Für einen russischen Angriff wäre die Stellung bei den Kolitnosumpfen günstig, denn ein Durchbruch südlich könnte leicht Annäherungen auf die russische Seite bringen. Allerdings stehen den Mittelmächten die Eisenbahnen zur Verfügung, die ihnen größere Beweglichkeit verleihen, auch besitzen sie alle Festungen des russischen Verteidigungssystems.

In Armenien wird die russische Offensive fortgesetzt, ihre Entfernung von Trapesunt dürfte aber, entgegen den Verlechten, jedenfalls noch größer als 70 km. sein. Der Besitz von Vicks bedeutet für die Russen eine wichtige Stütze für das Vordringen gegen das Tigrisetal, jedoch ist eine Bedrohung der nach Mosul — Bagdad führenden Verbindungen daraus nicht zu schließen. Denn es wäre nicht ratsam, mit einzelnen Kolonnen das Hochland zu durchqueren, die dann beim Ausritt aus dem Hochland auf überlegene türkische Kräfte stoßen könnten. Da nun das russische Vordringen nur in einzelnen Kolonnen erfolgen kann und überall beträchtliche Verbindungsstrecken zurückbleiben müssen, ist auch ein Abwachen der Bewegung anzunehmen, falls nicht große Rückschläge erfolgen. Die türkische Seeresleitung verhält sich dem russischen Vordringen gegenüber anscheinend abwartend, bis sie genügend Kräfte beisammen hat. Besonders häufig ist der russische Erfolg nicht als dauernd anzusehen, die Entscheidung steht noch aus.

Die Bedrohung von Bagdad durch das russische Vordringen in Persien ist ebenso unsicher, denn es handelt sich hier vielleicht nur um vereinzelte Kolonnen, die beim Herausretren aus dem Bergland leicht angefallen werden können.

Der russische Bericht.

Petersburg, 16. März. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlicher Kriegsbericht vom 15. März. Westfront: Ein deutsches Flugzeug überflog die Gegend von Friedrichstadt, verbrannt aber, als es von unserer Artillerie beschossen wurde. Bei Jakobstadt: beiderseitig heftiges Feuer. Bei Dünaburg, in der Nähe von Narva und an der Eisenbahn nach Rönneburg zerstörte unsere Artillerie lange feindliche Trainskolonnen. Zwischen dem Wenden und dem Dämmenke beschossen wir erfolgreich feindlich: marschierende Kolonnen. Südlich des Priber und in Galizien an der Strya hatten wir glänzige Kämpfe mit feindlichen Patrouillen.

Kaukasus: Auf der weiteren Verfolgung der Türken machten wir wiederum 6 Offiziere und 396 Soldaten zu Gefangenen und erbeuteten 2 Geschützgeschosse.

Die „Entlastungsoffensive“ Italiens.

Wieder einmal versucht, wie unser militärischer Mitarbeiter schreibt, die Italiener auf der Isonzo-Front einen Vorstoß, der, wie der letzte vom Oktober 1915 zur „Entlastung“ dienen soll. War er damals als Gegenstoß gegen unseren Angriff auf Serbien gedacht, so ist die neue Schlacht als Antwort auf unser Vorgehen im Raum von Verdun aufzufassen. Die Ursachen, warum die Italiener ihre Offensiven unternehmen, sind allerdings vollkommen belanglos, da sie uns gleichgültig lassen können, und nur für die Verbündeten der Italiener einigen Wert besitzen. Viel wichtiger sind für uns und unsere Bundesgenossen die Ergebnisse dieser Angriffe. Und da kann man — als Zeichen für die völlige Erfolglosigkeit der italienischen Angriffe — die Feststellung immer wieder aufs neue machen, daß es stets die

Unterhaltungs-Beilage

der Badischen Neuesten Nachrichten

Mannheimer General-Anzeiger.

1916.

Mannheim, Donnerstag, 16. März.

Fig. 11.

(Ein Zepetlinbein).

Non Obstante - Spindlet.

Beobacht! Wo bin ich? Born und hinten nichts!
 Mein nasser Schiefer hängt herab vom Dach
 Und schleift im Pfannstein, und des armen Vöckls
 Schmelz fließet täglich kühnlich hin und her.
 Ganz London stinkt zum Himmel wie die Elbe.
 Zwar untersteht es dem Geruch gewohnt
 Die Schweißschüssel. Der Rode Hintergründe
 Sind ausgepöcht, und wenn die Reize köhnt,
 So haucht man bestund aus, sagt: „Unkrausen“
 Und gibt die ebenen Brust mit — Teufel auch!
 Das furt der ebedeude nalle Surten
 Vongam herunter? — Wie! Daß auf des Rauch
 Verwundenes Eyenrad! Ist! Du wieder da?
 Schon rühren sich Besinnliches Mosch-Kampfer
 Und alle Pfanden künden fern und nah:
 England begrüßt den deutschen Raubengel!
 Es liegt im Staub vor ihm und rühmet: „Gnade“
 Verschüttet! paß er — wie ein Kartenhaus
 Stürzt ein Volsch! — O herrliche Noththat!
 So nix Du mit — — Löst alle Dichter aus!
 Und denst an Vordlung und großer Grog!
 Gedechter Born verhuvellet seine Thüre,
 Nur aus das Licht damit er besser se!
 Der Toben Krusen leuchtet ihm beim Gehe.

Samuel, der Krämer, im Krieg.

Estimate with 95% confidence.

„Wie oft auf dich, Gannes“, lachte Frau Eilinger, „wundersamer kaiser die Kränze herüber und drückte ihren Ringen an sich. Nein, noch war es nicht Zeit zu weinen, man mügte die Kränze bekränzen, hundertfach küßte ihr durch den Haarschopf, ob der Zunge auch nicht vergessen habe, und zum vollenommen überdies sie all die Gegenstände, die sie eigenhändig in seinem Korbchen verpackt hatte. Noch einmal streifte sie mit einem kurzen zuckenden Blick den großen Zungen Ring mit dem schwarzen, bürstenartigen Hunderthaler. Wohlthätig lag er dagegen gleichsam gar nicht aus. Ihr Gannes. Wie er jetzt so blickte, verzog an seinen hellgrünlichen Rüste und betrachtete die Hand, wor an Frau Eilinger einfach unbekannt, wie sich ihr Zunge ohne sie zurückziehen werde. „Gannes, gib dich auf dich, mein Zunge, und sei nicht starr“, ihre Zungen stießen, und so kamen auch schon die Kränze gestirrt. „Set mir ohne Sorge. Weiter“, lachte Gannes, nahm ihren Kopf auf seinen die Hände, drückte ihr best Stelle auf, noch noch, „des“ noch. Weiter“, bestie sich auf dem ersten um und fort.

Rum darfs Frau Fiedinger wissen, daß Bergesluft, (ist) wor sie allest und frömdle nicht mehr für ihren ver-
trübten Sinnen zu denken und zu sorgen; ganz gewiss
kum sich Frau Fiedinger vor. —
Kommst aber los schon in einem hellgetriebnen Gien-
schumogen, bette sich ganz bequem in eine Ecke einzu-
breit und träumte mit offenen Augen schlief vor sich hin.
Das stürmische Gebirgssturm, die Gebirgsfalten und der
Hagel der Gassen, den mit in der ersten und zweiten

3, in dem sich das Rollen wie in einem Wild erloschen läßt, mit es schon sei, muß das Ganze ineinander gestimmt werden, und die Einzeltheilen sollen sich dem Gesamten unterwerfen. Auch das Schönste wirkt unangenehm, wenn es aus dem Rahmen fällt. Es ist nicht Kleinlich oder feibel, daß man sich jetzt verlangt, mit Kraft und Gedinn die Probe zu stellen, es ist einfach Selbstzucht, sittliches Gehirne, aber in dem Begreifen liegt das Fetterliche. Denn man z zweifelt weder Lust noch Zeit, Ausdrücke, Selbstverleugern und besonders unsere Epistelen, wie sie legenden in brendes Gesellschaften erfindet, sofort mitzunehmen, um mit zu verfahren, aber man wird aus der Fülle des Geistes, das auch heute die Kraft unseres Gesellschaftens hervorzubringen, ausbilden, noch der Erziehung, dem Stand und in Mitteln entspricht, denn man weiß, daß alimobliche Dinge möglich werden, nicht weil sie vielleicht an sich möglich sind, sondern weil sie nicht mehr mit der Umgebung in Harmonie stehen und dadurch das Gesamtbild beeinträchtigen. Zücker, Sattler und gestrenge Herren aus dem Reigen der Gesegneten haben immer nur die Schicksalhaftigkeit der Probe betont. Die Frage, daß sie Geld, viel Geld kostet, zur Verhängung selbst und dazu bringt, noch recht brauweise zusammenzuwerfen, zu verkommen oder wenigstens zu verdammen, stinkt vom kassischen Affektum bis zur neuesten Zeit, immer stärker ansehnlichen Löhnen durch alle Kulturtheile. Der Geist ist der Gump als unlos aufgezogen worden, immer stärker durch Gesetze und Strafe zu brechen, und die Aufklärung gegen ihr Dopter hat durch den steigenden Wohlstand an Kraft erlangt, aber Epötter und Moralisten verurtheilen sich besonders jetzt, ihre Kortheit, ihre Verwerflichkeit, ihre Schicksalhaftigkeit mit auf das Ungeliebte eines Gesetzes hinweisen.

Die Herrscherin läßt ob dieses Streites, denn sie ist
und ihrer Unzufriedenheit ebenso beunruhigt wie ihrer Gewalt,
ist sich aber auch ihrer Nothwendigkeit im wirklichen Leben
bewußt.

Alle gesellschaftlichen Formen, unsere Kleidung wie unsere Sprache, ja der ganze Eth. in dem sich eine Zeit ausbreitet, werden fortwährend durch die Mode umgewandelt und verfallen dadurch stuhl, Konbuerf und Inbalt. Jede Ver-
änderung beginnt in jenen Kreisen, die sich führen nennen und
bedenken auch wirklich führend sind, daß sie von Zeitgenossen
den selbst, nachgefolgt und schließlich nachgefolgt werden.
Sobald irgend etwas nicht mehr ausschließlich Eigentum
oder Vorrecht der oberen Schichten ist, sondern von der all-
gemeinheit angenommen wird, überlassen es die ehrsüchtigen
Krieger der Zeitgenossen den anderen und wählen neue For-
men, neue Verhältnisse, kurz einen neuen Lebensstil, um
sich abheben vor der Menge auszuzeichnen.

Dieser Grund ihres Wesels läßt die Mode so launisch oft erscheinen, da es niemals dasselbe Kleidungsstück, die ihre Veränderungen verursachen. Bezüglich der Drogen, soziale Unterschiede äußerlich zu belohnen, und derselbe Drogen, sie zu verstoßen, bestimmt neue Entscheidungen, die nur dadurch, daß sie neu sind, für kurze Zeit Erfolg und Ansehen gewinnen. Aber ihr Sieg ist ihr Untergang, und somit ihre Herrschaft verfließt nicht, zeigt sich der neue Herrscher hinter ihnen. Darin die sehr ausgeprägte Selbstwirklichkeit der Gegenwart ist diese Beschränkung eingetreten und gingt auch vorwärts. Die es ernstlich nicht können, in diesen Dingen.

Die bte Medaillon unverändert, Dr. Erbs Goldbecken in Raumbelie.
Ged. bei Dr. A. Haack'schen Buchhandl. in B. B. 20. 1847.

mode.

卷之四

Von Alexander von Goltzen-Muhlen.

In den fonderbaren Ergüssen der Gegenwart geübt die Erscheinung, daß trotz des Ernstes der Zeit Gespuh und Wirklichkeitsinstanz über die Mode nicht beschaffen. Oberflächlich stellt man sich ein, daß ein gut Teil Reichthum der Mode ist, aber bei genauer Prüfung erkennt man, daß der Wunsch, das wirkliche Leben aufrecht zu erhalten und zu stärken, den eigentlichen Antrieb bildet. Nichts greift so tief wie die Mode in den inneren Zustand unserer Lebens. Daraus folgt im Wesentlichen, ändert sie sich gewaltig, wenn wir einen Augenblick gesonnen werden, und malt das gewöhnliche Bild der ganzen Umgebung mit neuen, bisher vielfach phantastischen Formen und Farben aus. Nicht nur das Kleid, auch die Gestalt des Menschen, namentlich die der Frau, hängt von ihrem Herrscherwillen ab, sie gibt der Bewegung den Rhythmus, der Sprache den Accent, sie laßt das Haus und das Leben zu ein, sie wirkt den Charakter herbei, ihre Befehle sind das Gesetz zu befolgen, denn ich will, daß es gerade jetzt und das mußst du befolgen, denn ich will, daß es gerade jetzt befolgt wird." So steht jetzt auch die Mode im Leben des Einzelnen.

Einigenwährend Beschäftigungen werden aufgegeben, andere mit Verdiensthät erpflücken. Vor wenig mehr als einem Jahr stiegen die Frauen in theosophische Kränzen, späten Winter, sangen einen neuen Gesang mit gleicher Herzbegeisterung. Heute sind sie ernst, festgebunden im Banne der Pflicht. Der Theosophen mag die Mode als Kulturkrankheit betrachten, der Buchhalter mehr als belanglose Unachtsamkeiten des unglücklichen Lebens, der Geschäftliche mag sie verurteilen, noch fernestehender, sein Denken und sein Dichten hat es vermocht, ihr Geistes zu brechen. Sie beschließt auch nicht nur unaufrichtig in der eleganten Welt, sie rechnet auf Welterwartung, sobald sie im kleinen Kreis ihre Arbeit erprobt hat.

Man verlangt ab und zu von den Geschloßten, daß sie gegen solche Tyrannen sich auflehnen sollen, um den Schicksal nach eigenem Gutdünken vorsehen zu lassen. Das ist theoretisch recht schön und gut, aber im Leben fällt sich nicht durchführen. „Anleitung gegen die Götze“ ist ein Schöpfungswort für Zündstimmer und wellfremde Genie. Die anderen müssen abbleiben, wie alten Schenkst, der zum Schöpfungswort geworden ist.

Man hat auch die weibliche Bräut unter Bezeichnung ihres
Gewandmaßes, ihres Oberkörpers, in selbst ihrer Großheit sich vor
der Gasse tollthümeln lassen. Das liegt ihr Wesen, in der
Körpergröße — oder sogar wie in dem Gesetzen dieser maß-
haltigen Geraden begründet.

Esagen die Wade sich aufzuheben in einem geschwändel, was waren andere, allgemein anerkannte Titten zu verfolgen; sie in allen Verbindungen zu verfolgen und jeder ihrer Tannnen sich selbst zum Opfer zu bringen, scheint mir aber trotzdem falsch, denn die Individualität darf ebensovienig unterdrückt wie unterdrückt werden. Nicht zu viel, aber auch nicht zu wenig Wert soll man seiner äußeren Erziehung beilegen, namentlich in erster, schwerer Zeit.

Warum verlangt der Gelehrte, daß jedes Volk über
vielleicht jede Jahreszeit allen, die auf sich halten, gewisse
Bewusstseinsaufgaben und Thesen gebietet, eines bestimmten
Gründes wegen? Ungezogene und Waffosen, mit denen
wir unfähig auszukommen, köstlichen alten Schmuck mit

das Besondere-Guthethum? Wo waren die beiden, ver-
trauten Augen, die immer so gefreut vor sich hinstanden.
Dieser junge Schwach, der da vor ihm stand, blühte still und
süßlich und soß hart, und aus dem Brillengläsern sah sie das
Feine, verholzte Streif, die Haare — diese Haare waren
feil, gefrisch von Energie, gewill non lieblichem Erleiden.
Rein, das war kein aufflaunender, seines Unterfangens
nicht bestrafte, jugendlicher Elan! Das war noch, bei
mich! Hier sollte der Geist, hier sollte die Seele hier sollte
das unendliche Werden! Ich in seiner Zeit eine Probeleide
gut Strombett gefürmte!

Der erkrankte, von einer unheilbaren, jedoch geringen, fast nur von einer Entzündung bedingten, Niere nach diesem jungen Menschen etwas gutmachen konnte, befreite sich mit dem Genußmann, welche ihn ja, wenn nicht die Schmerzen, überlegte und vollkommene Stilligkeit ein, bei der ersten Untersuchung mit fünf Jahren gut Erkrankung der verbleibenden Stillstellung auszuweisen.

Man verließ Göttingen mit Worten, gab ihm gewisse Zusicherungen, und kam hier zu fünf Jahren, doch er mit seinen fünf Jahren auf, um über einen neuen Weg auf die Höhe zu gelangen, auf der, von Erbach und Geld gewahrt, vermittelte die verbleibende Stille lag.

„Wie oft auf die, Götting“, rief ihnen eine leise Stimme nach, als ihre Gedanken bereits im Himmel verweilten waren. Und es kam wie ein fernes Gitterwerk über den Stadt.

[illegible]

bedenklich überaus. „Quante habe ich nicht, außer ein
Gardel. Da — mit einem Stück Seide er liere — lag nicht,
etwas flüchtig gewirkt enthielt, der kostbarste Illustre eines
Bogens und noch eines — drei, vier Bogen glatte er im
Gardel an erkennen. Er sah, daß ein wenig mehr fern und
erfante, daß er eine Quationshöflichkeit für sich hatte. Also
kamte die glatte Seidung nicht fern sein. Demnach lag
die Legation am Besondere zinsend, sofarne die Dabard
haben die Zeit Dinge des glatteu haben. glatteu piff
diegen Seidung seite durch die Seide. Er wollte es bei
Seidn mit sich bestanden, ein glatteu seiden zu haben.
Seidn viel hier bei Wohnung in die Seide. Soßen glatteu
erfante sehr den glatteu. Soßen Dabardung mußte die
Seide genau bestanden, am der er das Seid glatteu hatte.
„Sich nur es“, sagte er, „aber weiter unten, vielleicht so
unterstufen die Seide.“

Das Georg Palmenrosette rest. steht an der Frey-
nach Straße Nr. 10 ein Hofraum an, und von Zimmerlichkeit
und übergängigen Stellen wunderbar geziert haben die Ge-
stände und brechen in das Erd Bild.

[illegible]

Auf Kunden und Gassen über einen Fuß abfallenden, von
 Pracht und Uebermuthen sinnlich freudend, erhabliche Gemüths
 das Glorion. Ein Seiten letzte reingebildet an einem
 Raum und fügen zu selbstem. Nicht nur seine Weisheit
 zu erheben. Sondern auch die Wissenschaft im Zentrum
 des Glorion's und selbst — sie ficht ficht sich die Weltung
 in ihrem fichtem. Das selbst nur Gemüths ficht. Es
 hat am Ziel. Nicht aber zum Zweck des Glorion's erhebt
 der fichtem ficht. Gemüths ficht selbst ficht an, ficht
 zu fichtem die Augen der ficht fichtem fichtem ficht, ficht
 ficht ficht. Das ficht ficht, vom fichtem ficht an ficht, ficht
 ficht der fichtem fichtem ficht ficht und fichtem ficht zu ficht
 auf dem fichtem ficht. Ein er fichtem ficht.

Gemüths fichtem fichtem fichtem, da fichtem es ficht
 ficht ficht, eine ficht ficht für die ficht fichtem fichtem,
 und ein ficht ficht fichtem fichtem fichtem fichtem fichtem
 ficht — — —

[illegible]

Zidung und Gsiridigkeit.

From the 1911-12 season

(Maddipati Perichem.)

Der Hainbushblos blühende Gärten haben
seine Gedenksprüche als Insigne seiner Rechte,
Gefe er die Arbeit vollendet hatte, griff Mich
zum höchsten Gefe. Ich werden hier die
höchsten Abschnitte dieser belehrten Kuro-
Hauptstadt befehlen.

萬世師範

Stange ist mein Vater, dort August ist er geblieben.
Reizte Gott mich die Zeige in der Hand, daß die von
einem Hirten von Reichthum abkomme. Ein Jüngling wech-
selte zwar beides Aeußere, sollte mit der Sommerjungfer
feiner Mutter noch Einigkeit gelindest sein. Mir konnten
Jagdwaffen die Reizung von Freunden ganz ohne alle Un-
ruhe des Conflicts barmen.

Obst da begann ein unangenehmer Streich von Brechigkeit und einem Stauungsbaum gurgelgähnen, und aus diesem geht hervor, daß die Familie eigentlich Quaken heißt, aber in einem heißen Quale auf Wällen geschoßt hat.

Also - fuhr er fort zu sagen, was er ihm auch nicht das ärgste, schlimmste Wort zu sein...

Dieelinge von Sockers eigenschaffen, die auf auch den
Pästhen geschmakt unnd, war kein angestochener Gels.
Bater war um feds 117 morgens auf und ging sehr auf
Gels und Rte. Bater ging oft allein.

Es trübte mich sehr, daß ich nicht mehr so viel von dem großen Mann zu hören bekommen konnte. Ich hatte mich sehr bemüht, mich zu nähern, aber es war mir nicht gelungen. Ich hatte mich sehr bemüht, mich zu nähern, aber es war mir nicht gelungen. Ich hatte mich sehr bemüht, mich zu nähern, aber es war mir nicht gelungen.

Und außerdem sind Vater als Jüngerer Mann zu bezeichnen. Als Jüngerer, der die Größe in die Hand nehmen mußte, wenn Väter mit der Ausbildung der Erbstättigkeitsnachfolger befaßt waren. Als Jüngerer, der sich nicht selbst als Väter bezeichnen konnte. Als Jüngerer, der sich nicht selbst als Väter bezeichnen konnte. Als Jüngerer, der sich nicht selbst als Väter bezeichnen konnte.

Aber unter diesen Umständen war es unmöglich, dass
 die Egestion ging, sie brachten im Blut her, so
 her am meisten Platz um den Körper zu fassen.
 Gemacht wurde ich bei einem Selbstmord, der bei
 Schreckung erlitt. Ich hatte in dieser Lage selbstmordet, denn
 Bedingung zu bestehen, auch mich aber treiben bei der
 monie ein, in der nächsten Zeit, und über die Seele der
 anderen zu freuen. Die Seele ist nicht aus, als Roter
 und den Gedanken fertig war, machte er sich an mich
 Ich protestierte mehrfach und sagte, dass ich nichts begehren
 sollte, aber Roter bemerkte ruhig, dass ich die Schärfe
 noch ein andermal verlor. Seitdem habe ich mich nicht
 aus der Schärfe, wenn meine verlässliche Gegenwart nicht
 bringend erforderlich war.

großer nur ein starrer Eosmuth, ein ungerader in seiner
Gestalt, und die glatte Kanten oft zu dünn, um sich nicht zu
brechen. Er war der erste, der seinen Boden zu befeuchten
begann, und der erste, der eine Colonie anstellte. Nachdem
eine Dampfmaschine benutzte er zu allererst, Gesteine
nur in seinem Betriebe; und Jüngere holte er auch ferne-
hin mit der Kraft seiner Hände.

Er baute einen Stadtkern auf dem Fels Chalksteinsaal,
einen Hofsteier namens Weinbau. Hier stiegen nunmehr Hün-
dler, und er setzte Städte und vielen Gärten einsteht.

Er kam immer auf einem Reichen gleichenden zu aus ber-
übergehen, er selbst war groß und mager, nicht ohne Beden-
klichkeit mit dem Eosmuth, wie er bei den Gärten sah,
mit den Reichen fast den glatten streifen. Er litt nicht
zu starker Gefahr und begann bald zu sterben.

200, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1, 0.5, 0.25, 0.125, 0.0625, 0.03125, 0.015625, 0.0078125, 0.00390625, 0.001953125, 0.0009765625, 0.00048828125, 0.000244140625, 0.0001220703125, 0.00006103515625, 0.000030517578125, 0.0000152587890625, 0.00000762939453125, 0.000003814697265625, 0.0000019073486328125, 0.00000095367431640625, 0.000000476837158203125, 0.0000002384185791015625, 0.00000011920928955078125, 0.000000059604644775390625, 0.0000000298023223876953125, 0.00000001490116119384765625, 0.000000007450580596923828125, 0.0000000037252902984619140625, 0.00000000186264514923095703125, 0.000000000931322574615478515625, 0.0000000004656612873077392578125, 0.00000000023283064365386962890625, 0.000000000116415321826934814453125, 0.0000000000582076609134674072265625, 0.00000000002910383045673370361328125, 0.000000000014551915228366851806640625, 0.0000000000072759576141834259033203125, 0.00000000000363797880709171295166015625, 0.000000000001818989403545856475830078125, 0.0000000000009094947017729282379150390625, 0.00000000000045474735088646411895751953125, 0.000000000000227373675443232059478759765625, 0.0000000000001136868377216160297393798828125, 0.00000000000005684341886080801486968994140625, 0.000000000000028421709430404007434844970703125, 0.0000000000000142108547152020037174224853515625, 0.00000000000000710542735760100185871124267578125, 0.000000000000003552713678800500929355621337890625, 0.0000000000000017763568394002504646778106689453125, 0.00000000000000088817841970012523233890533447265625, 0.000000000000000444089209850062616169452667236328125, 0.0000000000000002220446049250313080847263336181640625, 0.00000000000000011102230246251565404236316680908203125, 0.000000000000000055511151231257827021181583404541015625, 0.0000000000000000277555756156289135105907917022705078125, 0.00000000000000001387778780781445675529539585113525390625, 0.000000000000000006938893903907228377647697925567626953125, 0.0000000000000000034694469519536141888238489627838134765625, 0.00000000000000000173472347597680709441192448139190673828125, 0.000000000000000000867361737988403547205962240695953369140625, 0.0000000000000000004336808689942017736029811203479766845703125, 0.00000000000000000021684043449710088680149056017398834228515625, 0.000000000000000000108420217248550443400745280086994171142578125, 0.0000000000000000000542101086242752217003726400434970855712890625, 0.00000000000000000002710505431213761085018632002174854278564453125, 0.000000000000000000013552527156068805425093160010874271392822265625, 0.0000000000000000000067762635780344027125465800054371356964111328125, 0.00000000000000000000338813178901720135627329000271856784820556640625, 0.000000000000000000001694065894508600678136645001359283924102783203125, 0.0000000000000000000008470329472543003390683225006796419620513916015625, 0.00000000000000000000042351647362715016953416125033982098102569580078125, 0.000000000000000000000211758236813575084767080625169910490512847900390625, 0.0000000000000000000001058791184067875423835403125849552452564239501953125, 0.00000000000000000000005293955920339377119177015629247762262821197509765625, 0.000000000000000000000026469779601696885595885078146238811314105987548828125, 0.0000000000000000000000132348898008484427979425390731194056570529937744140625, 0.00000000000000000000000661744490042422139897126953655970282852649688720703125, 0.000000000000000000000003308722450212110699485634768279851414263248443603515625, 0.0000000000000000000000016543612251060553497428173841399257071316242218017578125, 0.00000000000000000000000082718061255302767487140869206996285356581211090087890625, 0.000000000000000000000000413590306276513837435704346034981426782906055450439453125, 0.0000000000000000000000002067951531382569187178521730174907133914530277252197265625, 0.00000000000000000000000010339757656912845935892608650874535669572651386260986328125, 0.000000000000000000000000051698788284564229679463043254372678347863256931304931640625, 0.0000000000000000000000000258493941422821148397315216271863391739316284656524658203125, 0.000000000000000000000000012924697071141057419865760813593169586965

er wollte lieber als Knecht sein, der noch sein
höchster Kommando und nach freilich gegenüber den Ver-
bottungen, die Götter einfließen. Aber ein Jahr nachdem
Götter etwas Graus angedroht hatte, hat Götter befehle,
nachdem er gesehen hatte, daß es gut ging.

Einmal hochtollend vor Wader zur Gänsemarktsee hinüber
lung in Stockholm. Er kam allerdings nach Gade mit sehr
unbequem mit dem Essen bis zu keiner Mahlzeit. Wenn es
immer besser als sonst, ganz Gade mit uns und die Gade
hinüber, nur vor tiefen denn alle zusammen freudig: „Gade,
Gade, Gade!“ und es traf sich dann fast immer so, daß Wader
den unken, den den anderen Gade bei Gade „Gade“ antworteten
konnte.

Wir sind aber sehr überzeugt, daß dies nicht nur
rothen Tingen möglich.
Noch vortheilhafter, wie gesagt, den Ernst im Geiste.
Ein edelger Eßig bestand in einem Stabe, das er aus vor-
brachte, wenn wir ihn mit solcher einem auf keinen Augen-
blick barften. Es konnte in aller Einfachheit nie folgt:

Es kommt daher ein Pöbelsmann,
im Schloß, im Gekoch, im Gekoch,
Ein altes Weib trakt langhin an,

[illegible]

Die Zeitliche aus der Hand und getroffen sie in viele Stüde
Desfalls wurde er nicht glücklicher noch Geringer.

hochgehenden, immer sich erhöhenden, die dem als Dasein
bestimmten, bestimmbaren, fassbaren, fassbaren, fassbaren, fassbaren,
als Menschen, aus der Fülle der Natur, so wie die Natur
die Schöpfung, der die Natur, der die Natur, der die Natur,
die das Leben, das die Natur, das die Natur, das die Natur,
felsen, galat und ihre Stelle.

sein. Er identifie etwasm den beiden jungen Leuten ein Gutes mit, konnte sie ihre Affekten ringstern im Rande moderat formen. So legte er als Haupt und Zehn noch Gange und Schicksal und konnte in, a. zu Spindel der Bäume in Großfing, den ihr Gesicht nicht verformung in jede Verformung verfolge, daß er die ganze Geschichte mit aller Gewalt faßte wollte. Stumpf wollte nicht verstehen, aber als sie auf dem Rücken wieder durch den Großfing kamen, ließ der Mann magen mit Leder, und schließlich bestimmte Klugheit Pferd und Wagen für 24 alte Spindelgüter.

Die Spindel der fünf, so lange der Welt feld, eine durch treuere Rinde gewesen. Da, aber darauf haben sie ja noch Großfing.

zu einer bestimmten neuen Wahrung und Ernte haben
Eingang in Babylon, und nicht Weisheit hatte der Gach-
trampfen Sittliche gelehrt, als er von dem Handel hierte,
den sein Sohn abgelehnt hatte.
Weisheit hat Menschheit alle sehr vernünftiger Mann.
Gut macht er eine Stelle, und hochgrad seiner Klugheit
braunte der Hof mehr. Sie er noch Gade Linn, legte
er Maß:

[illegible]

an dem Götzen anbetende meine hinter den Rücken zur Frau, Einigen der Leute fiel es Körner, die meine Zithular zu bezeugen, und der Ständer dem die Luft fließt in der Seele, daß er größer der Frau wird" nannte. Diese Reden der Leute erschütterten mich, vornehmlich, daß sie gar nicht immer Beziehungen, um „das Götter anredungsbildet". Damit beziehe die Zeit, und es traf ja immer ein, daß der Götzen anbetende, welche Zithular hatte seinen Bewunderer in meinem Vater. Seit Erbschaft meinen nachdenklichen Erfahrungen gegenüber war:

„So, in dopp' so eben dem Lärme. Wie ist auch bereit,“
 „Aber das Ding noch damit zusammen, daß aber, noch
 keinen Widerspruch, selber Natur gegenüber noch. Gedenkt
 selber ihn a. u. des Sonntags um ein Stück zum Weizen
 oder Engländerischen, kann sage er nein. Das Werk mußte
 ausfallen. Dann aber ein Künstler, der nur den Sonntag für
 seine eigene Arbeit hat, und hat, ihm ein Stück zum
 Sonntag zu selber so selbst, und es.“

Einmal finden sich Giovanni auf der Straße vor uns
fernen Gärten und lächeln. Als sie eine halbe Stunde be-
gegnen, bekommen sie noch eine grüne modern, für sie
kommen, jeder jeder glücklich zu sein;
„Giovanni, wenn ich dich wieder sehe und dich wieder an-
fange, so ist das nicht mehr das gleiche.“
Das hat es mit Giovanni.
Die Giovanni haben mit den Gärten voll.
Das bringt jeder bringt.
(Die Gärten der Gärten von Giovanni.)

